



[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

# JAHRES BERICHT 2018

KOMPAKT





© Barbara Sigge

## Liebe Leserinnen und Leser,

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft schnell, effektiv und oft an Orten, an denen es kaum andere Hilfe gibt. Auch 2018 kam es häufig darauf an, schnell vor Ort zu sein; zum Beispiel in der D. R. Kongo, als gleich zweimal das Ebola-Virus ausbrach (mehr dazu auf Seite 8-9). Effektive medizinische Hilfe brauchten auch die Menschen im Jemen, die inmitten des Krieges kaum andere Gesundheitsversorgung erhalten (Seite 12-13). Sehr innovativ mussten unsere Teams bei der Behandlung von Tuberkulose bei Kindern in Tadschikistan sein. Mehr zu einer neuen Behandlungsmethode gegen diese tödliche Infektionskrankheit lesen Sie auf den Seiten 10-11.

All diese Projekte konnten wir nur dank Ihrer Spenden und Zuwendungen realisieren. In diesem Jahresbericht kompakt möchten wir Ihnen zeigen, was wir mit den 152,2 Millionen Euro bewirken konnten, die wir in Deutschland im vergangenen Jahr erhalten haben. Für diese Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Ihr Florian Westphal, Geschäftsführer

PS: Den ausführlichen Jahresbericht der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN finden Sie auf [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK  
© Florent Veignes / AFP



UKRAINE © Oksana Parafeniuk

10



SIERRA LEONE © Giuseppe La Rosa / MSF

6



4



18

ÄTHIOPIEN © Igor Barbetov / MSF



# INHALT

## UNSERE AKTIVITÄTEN WELTWEIT

Umschlag

---

### EDITORIAL

2

---

### 2018 IM RÜCKBLICK

Interview mit dem  
Vorstandsvorsitzenden  
Dr. Volker Westerbarkey

4

---

### SO FUNKTIONIERT UNSERE NOTHILFE

6

---

### DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Ebola im Konfliktgebiet

8

---

### TADSCHIKISTAN

Behandlung für Kinder  
mit Tuberkulose

10

---

### JEMEN

Hilfe in einer umkämpften Stadt

12

---

### EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2018

14

---

### ZAHLEN UND FAKTEN

16

---

### DANKE

18



# 2018 IM RÜCKBLICK

BANGLADESCH: Im Flüchtlingslager in Cox's Bazar benötigt der drei Monate alte Salim Ullah medizinische Behandlung.  
© Pablo Tosco /Angular

Ob in Ebola-Behandlungszentren in der Demokratischen Republik Kongo oder im Flüchtlingslager in Bangladesch – ÄRZTE OHNE GRENZEN konnte im Jahr 2018 weltweit Millionen Menschen helfen. Dr. Volker Westerbarkey, bis Mai 2019 Vorstandsvorsitzender der deutschen Sektion, blickt im Interview auf wichtige Hilfseinsätze und die Herausforderungen des vergangenen Jahres zurück.

## **Welche Einsätze waren für ÄRZTE OHNE GRENZEN 2018 von besonderer Bedeutung?**

Zusammen mit dem internationalen Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN konnten wir Menschen in mehr als 70 Ländern medizinisch helfen. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam geschafft haben. Einer unserer größten Einsätze im vergangenen Jahr war in Bangladesch, wo etwa 900.000 Rohingya, die aus Myanmar vor Gewalt fliehen mussten, in einem gigantischen Flüchtlingslager leben. Wir haben neben medizinischer Grundversorgung für die Menschen dort auch psychologische Hilfe geleistet. In einer ganzen Reihe anderer Länder gab es im vergangenen Jahr anhaltende Krisen. Zum Beispiel war unsere Hilfe auch in Afghanistan oder in der Zentralafrikanischen Republik dauerhaft notwendig.



**In der D. R. Kongo ist 2018 Ebola ausgebrochen. Mitten im Konfliktgebiet bekämpft ÄRZTE OHNE GRENZEN das tödliche Virus. Geht das?**

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist schon seit vielen Jahren in der D. R. Kongo aktiv. Deshalb konnten wir schnell reagieren, als dort im Jahr 2018 zweimal das Ebola-Virus ausbrach. Der erste Ausbruch war schnell vorüber, der darauffolgende ist jedoch inzwischen zum größten in der Geschichte des Landes geworden und noch immer nicht unter Kontrolle. Das liegt unter anderem an der Angst der Bevölkerung vor den Behandlungszentren und auch an der Sicherheitslage. Leider gab es auch gezielte Angriffe auf unsere Behandlungszentren. Sie wurden teilweise zerstört, sodass wir dort die Behandlung aussetzen mussten.

**Welche Herausforderungen erwarten ÄRZTE OHNE GRENZEN in den nächsten Monaten?**

Unsere Arbeit im Flüchtlingslager in Bangladesch bleibt eine Herausforderung. Zum einen wegen ihres Umfangs und zum anderen, da es für die Menschen dort keine Aussicht auf ein Ende ihrer Notlage gibt. Ein weiteres Beispiel ist die Situation der Menschen im Nordosten Nigerias, die teilweise seit Jahren als Vertriebene im eigenen Land leben und vor einem bewaffneten Konflikt Schutz suchen. Es gibt wenig Aussicht auf eine Stabilisierung der Lage. Dazu kommen unvorhergesehene Einsätze wie kürzlich nach dem Zyklon Idai in Mosambik.



So funktioniert

# UNSERE NOTHILFE

## WIR WERDEN ÜBER EINE KRISE INFORMIERT

Oft bitten uns staatliche Behörden in den Einsatzgebieten in konkreten Notlagen um Hilfe, oder unsere Mitarbeitenden in bestehenden Projekten im Land informieren uns über eine Krise. Dank der Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer können wir sofort aktiv werden.

## WIR SCHICKEN EIN EXPERTENTEAM

Ein Expertenteam von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bereist das potenzielle Einsatzgebiet und ermittelt den Bedarf an humanitärer Hilfe. Es spricht seine Empfehlung an die Projektabteilung aus, an welchen Orten welche Hilfe benötigt wird.



## SPENDERINNEN UND SPENDER UNTERSTÜTZEN

Nur dank der Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer können wir umfassende Hilfsprojekte ins Leben rufen und im Einsatzgebiet schnell Leben retten.

## WIR STARTEN DIE NOTHILFE

Die Projektabteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN eröffnet im Einsatzgebiet Hilfsprojekte. Dazu holen wir die Genehmigung der jeweiligen Regierung ein. Vor Ort benötigen wir Mitarbeitende, Hilfsgüter und Finanzierung:



### MITARBEITENDE

ÄRZTE OHNE GRENZEN beschäftigt weltweit mehr als 45.000 Menschen, 92 Prozent davon in den Projekten. Teil unserer Nothilfe ist es, Mitarbeitende aus Ländern wie Deutschland in die Einsatzgebiete zu schicken; 9 von 10 unserer Mitarbeitenden stammen jedoch aus dem jeweiligen Einsatzland, leben vor Ort und arbeiten meist längerfristig für ÄRZTE OHNE GRENZEN.



### HILFSGÜTER

Weltweit hält das Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Logistiklagern in Bordeaux, Brüssel und Nairobi fertig abgepackte und bereits verzollte Pakete vor, um im Einsatzfall sofort mit der Arbeit beginnen zu können. Sie enthalten medizinisches Material, Medikamente und andere wichtigen Utensilien.



### BUDGET

Nicht zweckgebundene Spenden ermöglichen die schnelle Finanzierung neuer Projekte. Das ist ein entscheidender Faktor bei der effektiven Reaktion auf humanitäre Notlagen. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert die Anmietung von Gebäuden, Löhne von Mitarbeitenden vor Ort und alles, was Gesundheitseinrichtungen zum Funktionieren benötigen.



DEMOKRATISCHE  
REPUBLIK KONGO

● Ituri

● Nord-Kivu

■ Kinshasa

## Demokratische Republik Kongo

# EBOLA IM KONFLIKTGEBIET

### AUSGANGSLAGE

Die Menschen im Osten der Demokratischen Republik Kongo leben unter ständiger Bedrohung. Sie müssen fürchten, von einer der rund 100 bewaffneten Gruppen angegriffen zu werden, die in der Gegend um Einfluss kämpfen. Tausende Menschen sind vor der Gewalt auf der Flucht. Viel zu viele sterben an behandelbaren Krankheiten wie Malaria, Atemwegsinfektionen oder Cholera. Im August 2018 brach in der Provinz Nord-Kivu Ebola aus, inzwischen ist auch die benachbarte Provinz Ituri betroffen. Dieser aktuelle Ausbruch ist der größte in der Geschichte des Landes und der zweitgrößte weltweit – bis Ende Mai 2019 infizierten sich rund 1.800 Menschen, mehr als 1.100 von ihnen starben.

### AKTIVITÄTEN

Seit Beginn des Ausbruchs unterstützen wir die Bekämpfung von Ebola. Unsere Teams eröffneten im Jahr 2018 sowohl Behandlungszentren, als auch sogenannte Transitzentren, wo alle Menschen mit Ebola-Symptomen aufgenommen, isoliert und getestet werden. Darüber hinaus impften wir zahlreiche Menschen gegen das Virus. Menschen mit Ebola müssen sofort isoliert und behandelt werden, all ihre Kontaktpersonen sollten beobachtet werden. In dem umkämpften Gebiet ist das nicht immer möglich. Die schlechte Sicherheitslage und das Misstrauen in der Bevölkerung erschweren unsere Arbeit. Um den Ausbruch einzudämmen, ist es wichtig, die Menschen über das Hilfsangebot aufzuklären und die Behandlung auch in lokalen Gesundheitszentren möglich zu machen.



**EBOLA-BEHANDLUNGEN IN DER D. R. KONGO  
VON AUGUST 2018 BIS APRIL 2019**

**5.378** Menschen mit Ebola-Symptomen aufgenommen

**412** Patientinnen und Patienten wegen Ebola behandelt

**5.000** Menschen gegen Ebola geimpft, darunter  
vor allem Gesundheitspersonal

D. R. KONGO: Um Infektionen zu vermeiden, müssen Ebola-Helfer aufwendige Schutzkleidung anlegen.  
© John Wessels

„Es gibt einen großen Widerspruch. Auf der einen Seite stehen die Möglichkeiten für eine schnelle und umfassende Ebola-Bekämpfung mit neuesten medizinischen Mitteln wie der Impfung. Auf der anderen Seite misstrauen die Menschen den Ebola-Bekämpfungsstrategien und kommen nicht in die Behandlungszentren.“

JOANNE LIU, Internationale Präsidentin von ÄRZTE OHNE GRENZEN



### **AUSGANGSLAGE**

Tadschikistan ist eines der am stärksten von medikamentenresistenter Tuberkulose (MDR-TB) betroffenen Länder der Welt. TB ist eine potenziell tödliche Infektionskrankheit. Die Bakterien, die sie verursachen, entwickeln vermehrt Resistenzen gegen bisher gängige Antibiotika. Die Behandlung von TB wird so immer schwieriger. Kinder unter 15 Jahren sind eine Risikogruppe für TB. Die Behandlung von resistenten Formen dauert bis zu zwei Jahre und ist oft mit starken Nebenwirkungen und langen Krankenhausaufenthalten verbunden. Vor allem für Kinder ist dies – besonders aufgrund der Trennung von ihren Familien – traumatisierend.

### **AKTIVITÄTEN**

In unserem Projekt in Duschanbe konzentrieren wir uns auf die Behandlung von TB bei Kindern. Um die Situation für unsere jungen Patientinnen und Patienten und für ihre Angehörigen erträglicher zu gestalten, begannen wir 2018 damit, Familienangehörige darin zu trainieren, sich zuhause um ihre an TB erkrankten Kinder zu kümmern. Sie lernen zum Beispiel, selbst die Medikamente zu dosieren oder Fieber und andere Nebenwirkungen zu dokumentieren. Das ermöglicht den Familien, während der langen Behandlungszeit ihren gemeinsamen Alltag fortzusetzen. Die Kinder können so auch viel früher wieder zur Schule gehen. Das Programm hat bisher zu sehr positiven Ergebnissen geführt.

TADSCHIKISTAN: Im TB-Projekt in Duschanbe werden Kinder auch spielerisch betreut, um die lange Behandlung erträglicher zu gestalten.  
© Sabir Sabirov

Taschkent ■  
● Duschanbe  
**TADSCHIKISTAN**

**1,5 Mio. €**  
Projektausgaben in  
Duschanbe im Jahr 2018

Tadschikistan

# BEHANDLUNG FÜR KINDER MIT TUBERKULOSE

## BEHANDLUNGEN IN DUSCHANBE IM JAHR 2018

**47** Kinder und **10** Familienmitglieder begannen eine Therapie wegen multiresistenter TB.

„Monatelang von der Familie getrennt in einem Krankenhaus zu leben, war für die Kinder schrecklich. Neue Medikamente und unser Trainingsprogramm erlauben jetzt, dass sie bei ihren Familien leben. Das hilft sehr dabei, die Kinder über den langen Zeitraum der Behandlung zu motivieren.“

SEBASTIAN DIETRICH, medizinische Projektleitung bei ÄRZTE OHNE GRENZEN



7 Mio. €

Ausgaben im Projekt in  
Tais al-Huban im Jahr 2018

JEMEN

Sanaa

Tais al-Huban

Jemen

# HILFE IN EINER UMKÄMPFTEN STADT

## AUSGANGSLAGE

Die von einer internationalen Koalition unterstützte Regierung des Präsidenten Hadi, die „Ansar Allah“-Bewegung und andere Gruppen kämpfen im Jemen bereits seit 2015 gegeneinander. Der Krieg verursachte den Zusammenbruch der Wirtschaft und des staatlichen Gesundheitssystems. Benzin- und Nahrungsmittelpreise sind extrem gestiegen – mit großen Auswirkungen auf das tägliche Leben von Millionen Jemeniten. Die Menschen können sich die noch existente Gesundheitsversorgung kaum leisten, ebenso wenig wie den Transport in ein Krankenhaus. In der Stadt Tais, in der ÄRZTE OHNE GRENZEN zwei Projekte betreibt, stehen sich die Kriegsparteien direkt gegenüber.

## AKTIVITÄTEN

In Tais half ÄRZTE OHNE GRENZEN 2018 auf beiden Seiten des Konfliktes. Im Ortsteil al-Huban betrieben wir eine Unfallklinik und ein Mutter-Kind-Krankenhaus. Geburtshilfe ist dort besonders wichtig, da es in der Gegend sonst keine öffentliche Einrichtung gibt, die Risikogeburten begleiten und Komplikationen behandeln könnte. Auf der anderen Seite der Front, im Zentrum von Tais, unterstützte unser Team drei Krankenhäuser. Diese Hilfe auf beiden Seiten und das Verständnis aller Konfliktparteien für unsere Neutralität sind essenziell für die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Mitarbeitenden.



### **AKTIVITÄTEN IN TAIS AL-HUBAN IM JAHR 2018 BEISPIELHAFT IN ZAHLEN**

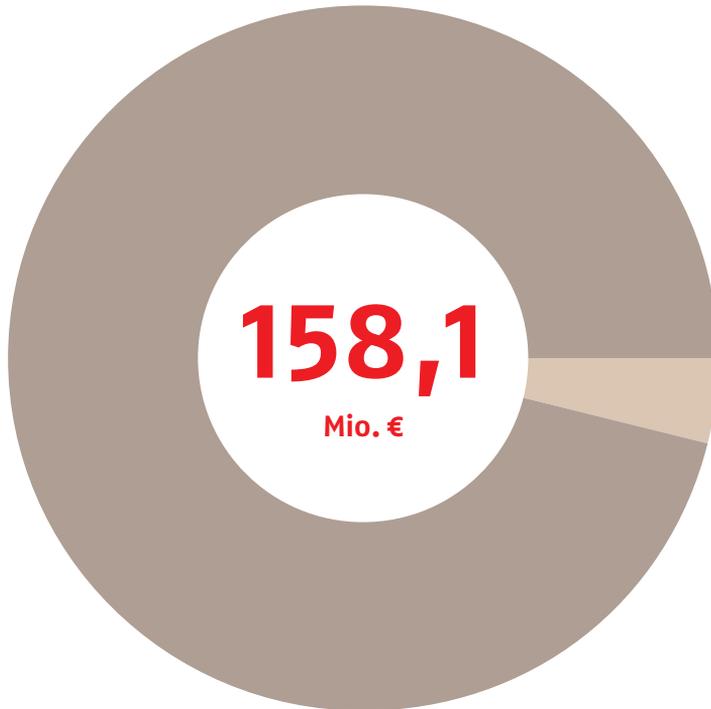
- 6.482** werdende Mütter vorgeburtlich betreut
- 1.489** Geburten begleitet
- 9.111** Kinder unter fünf Jahren ambulant behandelt
- 238** größere Notfalloperationen vorgenommen

JEMEN: Der dreijährige Hassan ist mangelernährt und wurde im Mutter-Kind-Krankenhaus in Tais stationär aufgenommen.  
© Matteo Bastianelli

„Wenn man sich unsere Statistik anschaut, müssten wir eigentlich fünf Mutter-Kind-Krankenhäuser im Distrikt Tais bauen, um alle Menschen ausreichend versorgen zu können. Aber das ist nicht möglich.“

RACHEL FLETCHER, Krankenhausmanagerin von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Tais al-Huban

# EINNAHMEN 2018



## PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (96,3 %)

**152,2** Mio. €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

## ÜBRIGE ERTRÄGE (3,7 %)

**5,9** Mio. €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

## ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (0 %)

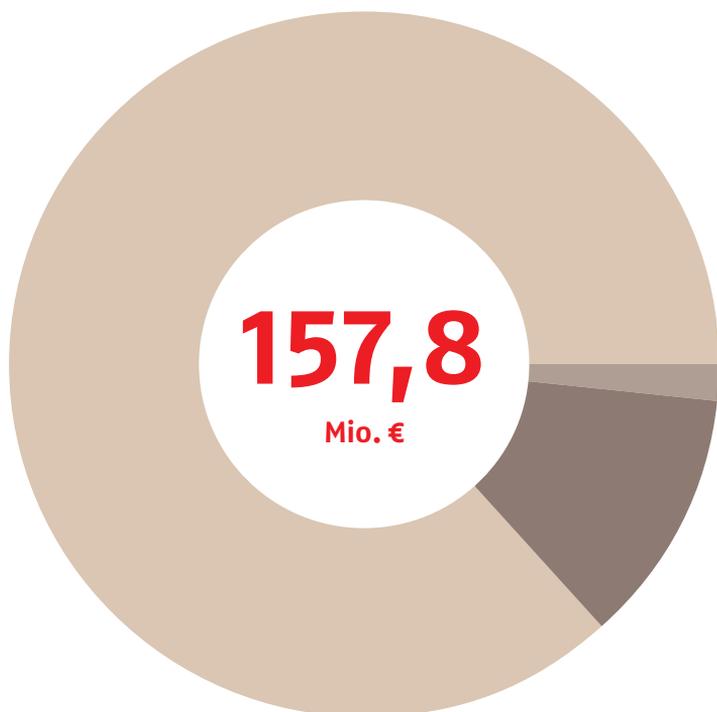
**0** €

Aus Protest gegen die Abschottungspolitik der Europäischen Union hat das internationale Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** entschieden, keine öffentlichen Fördermittel von der EU oder ihren Mitgliedsstaaten mehr zu beantragen.

Im Jahr 2018 konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Einnahmen von 158,1 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen um 4,5 Millionen Euro. Diese Steigerung der Einnahmen verdanken wir dem Wachstum der privaten Spenden und Zuwendungen.

Dieses führen wir unter anderem auf die Präsenz von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in den Medien zurück. Zudem sehen wir das Wachstum der Einnahmen als Ergebnis höherer Ausgaben für Spenderwerbung und -verwaltung.

# AUSGABEN 2018



## PROJEKTE (86,9 %)

**137,1** Mio. €

Das Geld ging in Nothilfprojekte in mehr als 46 Ländern. Mitfinanziert wurde auch die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

## TÉMOIGNAGE (1,6 %)

**2,5** Mio. €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

## VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG (11,5 %)

**18,2** Mio. €

8,8 % Spendenwerbung und -verwaltung,  
2,7 % allgemeine Verwaltung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN 139,6 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 88,5 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2018. Die Gesamtsumme der Ausgaben war um 0,3 Millionen Euro geringer als die gesamten

Einnahmen. Den Überschuss führten wir den Rücklagen zu. Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu allen von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie online unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)

# ZAHLEN UND FAKTEN



## 622.705

**SPENDERINNEN UND SPENDER  
IN DEUTSCHLAND, davon ...**

## 12.842

Unternehmen

## 225

Stiftungen

## 244

Menschen, die uns mit einer Erbschaft bedachten

## 916

Organisatoren von Spendenaktionen  
aus freudigem Anlass

## 608.478

sonstige Privatpersonen

---

## SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie im Jahr 2018  
spendeten, gingen ...



## 86,9 Cent

in weltweite Projekte

## 1,6 Cent

in Témoignage

## 11,5 Cent

in die allg. Verwaltung und  
Öffentlichkeitsarbeit sowie die  
Spendenwerbung und -verwaltung

## INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT UND UNSERER SPENDER



6.469

Nennungen in relevanten deutschen Medien



25.457

Twitter-Follower



256.067

Facebook-Fans



17.200

Instagram-Follower



37

Gespräche mit Abgeordneten und hochrangigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Ministerien



3

Ausgaben AKUT, durchschnittliche Auflage: 298.000



196

öffentliche Veranstaltungen (darunter Vorträge, Konferenzen und Ausstellungen)

## 299 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER REISTEN ÜBER DEUTSCHLAND IN DIE PROJEKTE AUS.

Manche reisten mehrfach aus und besetzten so 406 Projektstellen.



51%

Medizinische Positionen (Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal etc.)

27%

Logistik und Technik

13%

Landes- und Projektkoordination

9%

Verwaltung und Finanzen

**FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT ÄRZTE OHNE GRENZEN 10,97 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.**





# DANKE

Millionen Menschen weltweit konnte ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2018 nur dank Ihrer Unterstützung helfen. Für Ihre Spenden möchten sich einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne persönlich bedanken.

## BRITTA KÖLKG Ärztin

Im Norden des **Irak** arbeiten wir in zwei Städten, die in Kämpfen zwischen der Armee und der Gruppe Islamischer Staat weitgehend zerstört wurden. Viele Menschen haben durch die Kämpfe oder auf der Flucht alles verloren. Auch der Großteil der medizinischen Einrichtungen wurde zerstört. In einer Klinik aus Containern in der Stadt al-Abasi bieten wir medizinische Grundversorgung und psychosoziale Hilfe an. Das örtliche Krankenhaus unterstützen wir beim Wiederaufbau. Ihre Spenden machen all dies möglich. Das Team in al-Abasi und ich (im blauen Kopftuch) sagen Danke!



### **CHRISTIAN HILLEMAYER** Logistiker

Als Logistiker hatte ich nur selten Kontakt mit Patientinnen oder Patienten. Trotzdem konnte ich während meines Einsatzes in der **Demokratischen Republik Kongo** direkt beobachten, welche Verbesserung wir für die Menschen nur dank Ihrer Spenden erzielen konnten. Als gelernter Bauingenieur war ich unter anderem für die Planung und den Bau von neuen Krankenhausgebäuden zuständig. Am Ende meines Einsatzes konnten wir die ersten Patientinnen in unserem neuen Haus für Schwangerenversorgung aufnehmen. Ein tolles Gefühl. Vielen Dank dafür!



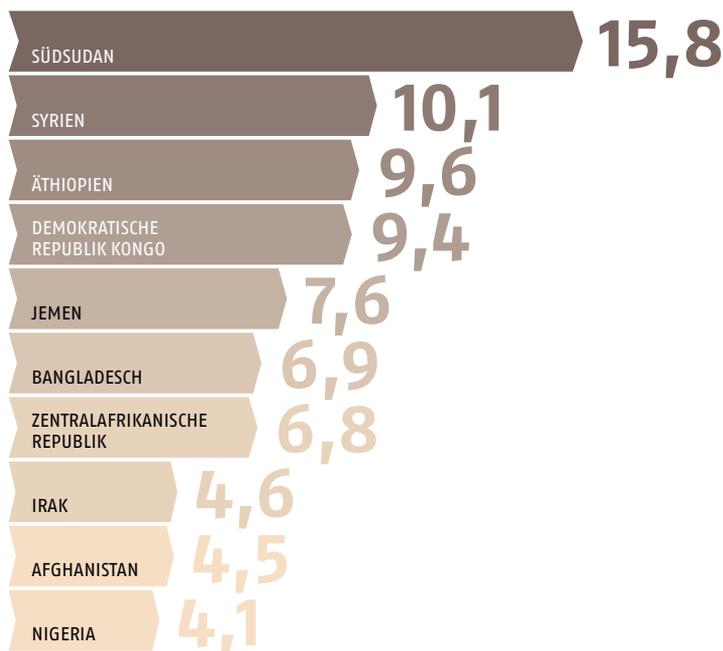
### **THERESA RICHTER** Ärztin

In Chhattisgarh in **Indien** habe ich sechs Monate die medizinischen Aktivitäten angeleitet. Der dort seit Langem schwelende Konflikt schneidet viele Bewohner der Region von der Gesundheitsversorgung ab. Mit unserem mobilen Team sind wir in entlegene Dörfer gefahren und haben unter freiem Himmel Menschen wegen Malaria behandelt oder Schwangere untersucht. Viele unserer Patientinnen und Patienten lebten weit entfernt und mussten bereits am Vortag von zuhause loslaufen, um uns anzutreffen. Das zeigt, wie wichtig unsere Arbeit dort für die Menschen war. Vielen Dank für Ihre Unterstützung dabei!





## PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION – NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



## AKTIVITÄTEN DES GESAMTEN NETZWERKES BEISPIELHAFT IN ZAHLEN



11.214.000 ambulante Konsultationen



2.396.000 Malaria-Erkrankte behandelt



309.000 Geburten begleitet, einschließlich Kaiserschnitte



105.000 größere chirurgische Eingriffe vorgenommen



74.000 schwer mangelernährte Kinder behandelt



404.000 psychologische Einzelgespräche geführt

Diese Zahlen wurden aus den Projekten unseres internationalen Netzwerkes weltweit zusammengetragen. Trotz größter Sorgfalt ist es nicht immer möglich, die Daten vollumfänglich zu erfassen. Falls Zahlen nach Druck dieser Broschüre aktualisiert werden, finden Sie diese im „International Activity Report“ unter [www.msf.org](http://www.msf.org).



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK:  
Ein Baby wird im Gesundheitszentrum  
von Boguila gewogen und auf  
Mangelernährung untersucht.  
© Marcel-Philipp Werdier / MSF

## IMPRESSUM

Redaktion: Malte Mühle  
Bildredaktion: Barbara Sigge und Malte Mühle  
Mitarbeit: Sabine Rietz, Volker Westerbarkey  
Verantwortlich: Annette Dörrfuß

Layout: moniteurs, Berlin  
Druck: ruksaldruck, Berlin  
Litho: highlevel, Berlin  
Auflage: 19.160 Stück  
Gedruckt auf RecyStar Polar,  
100% Altpapier, chlorfrei, mit dem  
blauen Umweltengel ausgezeichnet

Redaktionsschluss: 20.5.2019

Titelbild:  
BANGLADESCH: Hunderttausende Rohingya  
aus Myanmar sind nach ihrer Flucht auf  
medizinische Hilfe angewiesen.  
© Pablo Tosco/Angular

Rückseitenbild:  
D. R. KONGO: Ein mobiles Team macht  
sich auf Motorrädern auf den Weg zum  
Gesundheitszentrum in Mbangi.  
© Carl Theunis/MSF



**IHRE SPENDE HILFT!**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. 030 700 130-130  
Fax 030 700 130-340

spenderservice@berlin.msf.org  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)



Zertifiziertes Fundraising  
TUV Thüringen-Standard  
• Spendenbeschaffung  
• Datensicherheit  
• Spenderszufriedenheit  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)  
ID 15 271 9001



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises